

Weichselberger, Annette

Article

Verarbeitendes Gewerbe Deutschlands: Investitionsanstieg geplant

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2016) : Verarbeitendes Gewerbe Deutschlands: Investitionsanstieg geplant, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 69, Iss. 05, pp. 46-50

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165720>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Verarbeitendes Gewerbe Deutschlands: Investitionsanstieg geplant

46

Annette Weichselberger

Nach den aktuellen Ergebnissen des ifo Investitionstests wollen die Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes 2016 ihre Investitionen um rund 5% erhöhen. Für das Jahr 2015 ergaben die Meldungen der Befragungsteilnehmer einen Anstieg von 4%. An der im vierten Quartal 2015 durchgeführten Investitionsbefragung beteiligten sich fast 2 300 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren die erfassten Unternehmen das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands zu fast 54%. Erhoben wurden neben den Anlagezugängen im Jahr 2015 die Investitionspläne für 2016 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2015: Investitionsentwicklung blieb erneut hinter der Planung zurück

Nach den aktuell vorliegenden Zahlen haben die Firmen ihre Investitionsabsichten im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt gesehen – wie schon zuletzt – nach unten korrigiert. Die Ergebnisse vom Frühjahr 2015 ließen noch eine stärkere Investitionserhöhung von 7% erwarten. Mit rund 57 Mrd. Euro übertrafen die Industrieinvestitionen nach der aktuellen Hochrechnung das Vorjahresniveau um 4% (vgl. Tab. 1 und Abb. 1). Der reale Anstieg bewegt sich aufgrund der 2015 relativ stabilen Preise für Investitionsgüter in ähnlicher Größenordnung (3,5%).

Investitionsanstieg um 4%

Auf Industriebauptgruppenebene wurden die Investitionen im vergangenen Jahr vor allem in der vorwiegend mittelständisch strukturierten Hauptgruppe – dem verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbe – aber auch im Vorleistungsbereich überdurchschnittlich erhöht (vgl. Tab. 1). Dagegen kürzten die Gebrauchsgüterproduzenten ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter merklich. Im investitionsgüterproduzierenden Gewerbe dürften sich die Investitions- 2015 in der Größenordnung vom Vorjahr bewegt haben.

tionen 2015 in der Größenordnung vom Vorjahr bewegt haben.

Differenziert man die Ergebnisse nach der Größe, so haben 2015 insbesondere die mittelständischen Firmen (mit 50 bis 249 bzw. 250 bis 999 Beschäftigten) rege investiert, während die kleinen Firmen mit weniger als 50 Mitarbeitern ihre Ausgaben für neue Sachgüter – insgesamt gesehen – deutlich einschränkten. Bei den großen Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten entsprach der Investitionsanstieg von 4% der Gesamtentwicklung.

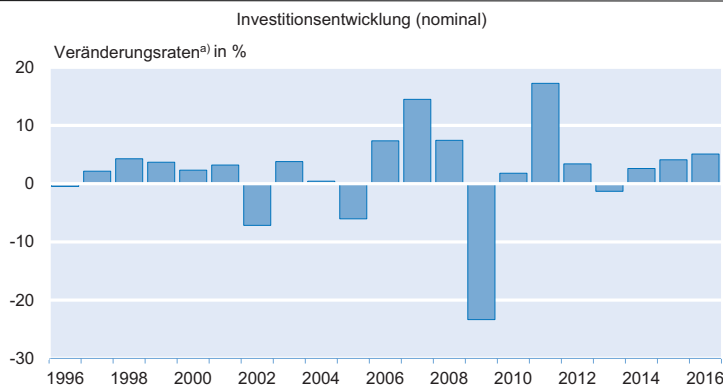
Auf Branchenebene wird das Investitionsgeschehen insbesondere von der Investitionstätigkeit der Automobilbranche geprägt: Knapp ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes wird von dieser Branche getätigt (vgl. Abb. 2). Nach den aktuellen Meldungen haben die Hersteller von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen im vergangenen Jahr ihre Investitionen 2015 leicht – um rund 2% – eingeschränkt (vgl. Tab. 3). Investitionsrückgänge meldeten auch die Branchen Metallerzeugnisse und die Herstellung von sonstigen Erzeugnissen (jeweils –10%) sowie zahlreiche – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – kleinere Branchen, wie z.B. das Holzgewerbe und die Tabakverarbeitung.

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	in Mill. Euro		Veränderungsraten in %		
	2013	2014	2014/2013	2015/2014	2016/2015
Verarbeitendes Gewerbe	53 450	54 845	+ 3	+ 4	+ 5
darunter:					
Vorleistungsgütergewerbe	21 140	21 205	± 0	+ 8	+ 5
Investitionsgütergewerbe	23 245	23 590	+ 1	± 0	+ 3
Gebrauchsgütergewerbe	1 330	1 130	– 3	– 13	+ 20
Verbrauchsgütergewerbe	8 600	8 500	+ 14	+ 10	+ 10

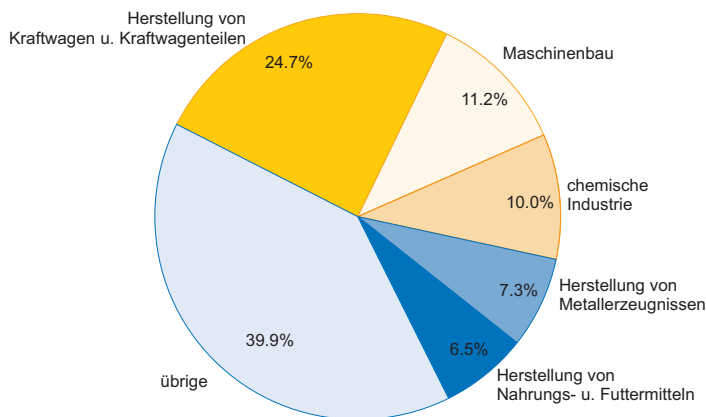
Quelle: ifo Investitionserhebung Herbst 2015.

Abb. 1
Entwicklung der Investitionen im deutschen Verarbeitenden Gewerbe



^{a)} Bruttoanlageinvestitionen, 2015: vorläufig; 2016: ermittelt aufgrund der Planangaben.
Quelle: ifo Investitionstest.

Abb. 2
Investitionen der Wirtschaftszweige 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Aufgestockt haben ihre Investitionen im vergangenen Jahr vor allem das Papiergewerbe und die Textilindustrie (jeweils um ein Viertel). Nicht ganz so kräftig (zwischen 10% und 15%) wurden die Sachanlageinvestitionen unter anderem im Maschinenbau, in der chemischen Industrie und in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen erhöht.

Vergleichsweise moderate Zuwachsraten von weniger als 10% ergaben die Meldungen folgender Branchen: Nahrungs- und Futtermittelhersteller, Gummi- und Kunststoffindustrie, Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, sonstiger Fahrzeugbau sowie der Branchen-Gruppe Glasgewerbe, Feinkeramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.

2016: Weitere Investitionserhöhung geplant

Nach den aktuellen Ergebnissen der Investitionserhebung werden die Investitionen der deutschen Industrie 2016 im Vergleich zu 2015 weiter zunehmen. Rund 59% der Unternehmen haben geplant, ihre Investitionsausgaben 2016 zu erhöhen, während 37% weniger als im vergangenen Jahr investieren wollen. Ein gegenüber 2015 konstantes Investitionsvolumen meldeten 4% der Befragungsteilnehmer. Der aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen für 2016 resultierende Saldo beträgt somit + 22 (vgl. Tab. 2). Der entsprechende Saldo für 2015 betrug + 10. Berücksichtigt man neben den Tendenzangaben die von den Unternehmen im Rahmen der Investitionserhebung gemachten quantitativen Angaben, dann ist damit zu rechnen, dass die deutsche Industrie 2016 um rund 5% mehr investieren wird als im abgelaufenen Jahr (vgl. Tab. 1). Der reale Anstieg dürfte bei knapp 5% (4,7%) liegen, da das Gros des

Investitionsbudgets (rund sechs Siebtel) für Ausrüstungsgüter vorgesehen ist und die Preise für Ausrüstungsgüter auch in diesem Jahr voraussichtlich nur geringfügig steigen werden.

Im Laufe der letzten Investitionsbefragungen hat sich gezeigt, dass die Unternehmen anscheinend immer kurzfristi-

Tab. 2
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2016 wollen gegenüber 2015 ... % der Unternehmen ^{a)} investieren				Zum Vergleich: Planungstendenzen für 2015 2014	
	mehr	etwa gleichviel	weniger	Saldo ^{b)}	Saldo ^{b)}	
Verarbeitendes Gewerbe	59	4	37	+ 22	+ 10	+ 36
darunter:						
Vorleistungsgütergewerbe	59	4	37	+ 22	+ 19	+ 35
Investitionsgütergewerbe	64	1	35	+ 29	+ 4	+ 46
Gebrauchsgütergewerbe	85	4	11	+ 74	- 43	- 3
Verbrauchsgütergewerbe	50	9	41	+ 9	+ 48	+ 24

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.- ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionserhebung Herbst 2015.

Tab. 3
Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mill. Euro			
	2013	2014	2015 ^{a)}	2016 Veränderung in der Größenordnung von ...% ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	53 450	54 845	57 085	+ 5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 465	3 825	4 150	– 5
Getränkeherstellung	880	1 140	1 250	– 5
Tabakverarbeitung	230	180	160	– 25
Textilgewerbe	310	340	425	+ 15
Bekleidungsgewerbe	90	75	90	+ 20
Ledergewerbe	135	215	205	+ 15
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	500	555	390	– 10
Papiergewerbe	1 270	1 180	1 480	± 0
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigungen und von Ton-, Bild-, Datenträgern	575	620	620	+ 10
Kokerei und Mineralölverarbeitung	700	850	570	± 0
Chemische Industrie	5 460	5 470	6 000	± 0
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 320	1 610	1 820	+ 20
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 615	2 890	3 120	+ 10
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 555	1 570	1 650	+ 10
Metallerzeugung u.-bearbeitung	2 895	2 630	3 030	± 0
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 815	3 985	3 600	+ 15
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 325	2 165	2 280	+ 5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 755	2 780	3 200	+ 10
Maschinenbau	5 760	6 145	6 750	+ 10
Herstellung von Kraftwagen u. -teilen	13 450	13 550	13 300	+ 5
Sonstiger Fahrzeugbau	1 110	1 030	1 080	– 5
Herstellung von Möbeln	430	355	300	+ 20
Herstellung von sonstigen Waren	1 115	1 170	1 050	+ 10
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	690	515	565	± 0
^{a)} Vorläufig. ^{b)} Geplant, die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt: ± 0 = zwischen + 2,5 und – 2,5% + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5% + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5% + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5% + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5% + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5% + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5% – = entsprechend.				

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Herbst 2015.

ger planen. So war es selbst zu Beginn dieses Jahres einigen Unternehmen noch nicht möglich, Aussagen zu den für 2016 geplanten Investitionen zu machen. Ein Grund hierfür sind z.B. die internationalen Unternehmensverflechtungen. Oft muss die ausländische Unternehmensführung die Investitionsplanung des deutschen Tochterunternehmens erst bewilligen.

Investitionszuwachs breit angelegt

Im Jahr 2016 ist in allen Hauptgruppen eine Anhebung der Investitionsausgaben geplant. Die stärkste Erhöhung des Investitionsbudgets – um 20% – hat das *Gebrauchsgütergewerbe* vorgesehen. Aber auch die *verbrauchsgüterproduzierenden* Firmen wollen ihre Ausgaben für neue Bauten

und Ausrüstungsgüter insgesamt gesehen merklich – um rund ein Zehntel – aufstocken. Demgegenüber sind die Zuwächse (+ 5% bzw. + 3%), die die *Vorleistungsgüter*- bzw. *Investitionsproduzenten* im Durchschnitt meldeten, moderat.

Differenziert man die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, so wollen die meisten Branchen ihre Investitionsbudgets 2016 erhöhen. Den stärksten Zuwachs um rund ein Fünftel meldeten die pharmazeutische Industrie, das Holzgewerbe und die Möbelherstellung. Aber auch zahlreiche andere Branchen wollen ihre Investitionsausgaben spürbar aufstocken (um 10 bis 15%), so z.B. die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Maschinenbau sowie die Gummi- und Kunststoffindustrie. Die – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – gewichtige Branche Herstellung von Kraftwagen

und -teilen plant, ihre Investitionen 2016 um 3% zu erhöhen. Ein gegenüber 2015 mehr oder weniger unverändertes Investitionsbudget haben unter anderem die chemische Industrie, das Papiergewerbe sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung gemeldet. Investitionskürzungen von rund 5% sind in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie, in der Getränkeindustrie und im sonstigen Fahrzeugbau vorgesehen; aber auch einige – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – kleinere Branchen wie z.B. die Tabakverarbeitung und das Ledergewerbe wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in diesem Jahr einschränken.

Kapazitätserweiterungen und Ersatzbeschaffungen dominieren weiterhin

Im Rahmen der Herbstbefragung werden die Unternehmen auch zu ihren Investitionsmotiven befragt. Aufgrund unterschiedlicher Fragestellungen sind die hier dargestellten Ergebnisse hinsichtlich der Investitionsziele jedoch nicht mit denen der Frühjahrserhebung vergleichbar. Während im Frühjahr die Unternehmen das Hauptmotiv ihrer Investitionstätigkeit angeben, werden sie in der Herbstbefragung um eine prozentuale Aufteilung der Investitionen nach den unterschiedlichen Investitionsmotiven gebeten. Die Herbstbefragung erlaubt es somit, die Investitionen im Hinblick auf die jeweilige Zielsetzung unmittelbar zu quantifizieren. Des Weiteren ist der Zielekatalog breiter aufgefächert als in der Investitionserhebung im Frühjahr. Allerdings ist die eindeutige Zuordnung nicht immer ganz einfach. Ersatzbeschaffungen gehen z.B. oft mit einem gewissen Rationalisierungseffekt einher.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die *Kapazitätserweiterung* auch in diesem Jahr eine recht hohe Bedeutung. Nach den aktuellen Ergebnissen sind 2016 34% der Investitionen dem Erweiterungsziel zuzuordnen (2015: 33%, vgl. Tab. 4). Damit dürften in diesem Jahr knapp 21 Mrd. Euro für Kapazitätserweiterungen ausgegeben werden (vgl. Abb. 3). Ein besonders starkes Gewicht hat die Kapazitätserweiterung in diesem Jahr im Papiergewerbe und in der Bekleidungsindustrie, aber auch in der chemischen und in der pharmazeutischen Industrie.

Die *Ersatzbeschaffung* steht in diesem Jahr mit einem Anteil von 30% an zweiter Stelle. Verglichen mit dem Industriedurchschnitt hat dieses Investitionsmotiv in den beiden hier beobachteten Jahren einen vergleichsweise hohen Anteil in den zwei – gemessen an ihren Investitionsvolumina – relativ kleinen Branchen: Herstellung von Möbeln und im Ledergewerbe.

Tab. 4
Struktur der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe

Investitionskategorien	Anteil an den Gesamtinvestitionen in % ^{a)}	
	2015	2016
Kapazitätserweiterung	32,6	34,2
Umstrukturierung	13,2	12,3
Rationalisierung	11,3	12,3
Ersatzbeschaffung	29,1	30,2
Andere Investitionsvorhaben ^{b)}	13,8	11,0
Investitionen insgesamt	100,0	100,0

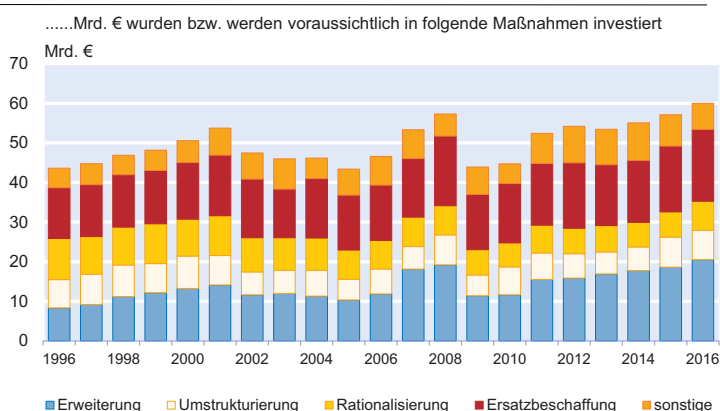
^{a)} Hochgerechnete, strukturbereinigte Anteilswerte. –
^{b)} Investitionen für Umweltschutzzwecke, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für Forschung und Entwicklung sowie für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung u.a.m.

Quelle: ifo Investitionserhebung, Herbst 2015.

In *Rationalisierungsvorhaben* fließt im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes rund ein Achtel der Investitionen. Dieses Investitionsmotiv hat seit Mitte der 1990er Jahre merklich an Bedeutung verloren. Nach den aktuellen Meldungen besteht 2016 in folgenden Branchen ein relativ hoher Rationalisierungsbedarf: im Holzgewerbe, in der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie in der Branchengruppe Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.

Ein weiteres Achtel der Industrieinvestitionen dient in diesem Jahr *Umstrukturierungsmaßnahmen*. Darunter sind Veränderungen des Produktionsprogramms ohne wesentliche Erweiterungseffekte zu verstehen, wie z.B. Erweiterung der Kapazität zur Herstellung bestimmter Produkte/Produktprogramme bei gleichzeitiger Einschränkung anderer Fertigungskapazitäten. Dieses Motiv hat seit Anfang der 1980er Jahre eine besonders starke Bedeutung im Straßenfahrzeugbau. Im vergangenen sowie im laufenden Jahr war bzw. ist in dieser Branche mehr als ein Drittel der Investitionsaus-

Abb. 3
Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen dominieren nach wie vor



gaben für Umstrukturierungen vorgesehen. Ein relativ hohes Gewicht hat dieses Investitionsmotiv in den hier beobachteten Jahren ebenfalls im sonstigen Fahrzeugbau. In diesem Jahr will auch das Bekleidungs-gewerbe verstärkt in Umstrukturierungsmaßnahmen investieren.

Die restlichen Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe (2016 gut ein Zehntel) sind den sog. »*anderen Investitionsvorhaben*« zuzuordnen. Darunter fallen z.B. Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Umweltschutzinvestitionen. Einen hohen Anteil haben diese Investitionen derzeit in der Mineralölverarbeitung.

Zusammenfassung

Wie sich bereits in der vorangegangenen Investitionserhebung abzeichnete, haben die Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes ihre Investitionen 2015 erhöht. Insgesamt gesehen wurde nach der aktuellen Hochrechnung in der Industrie mit rund 57 Mrd. Euro etwa 4% mehr in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investiert als 2014. Der reale Anstieg bewegte sich aufgrund der zurzeit stabilen Preise für Investitionsgüter in ähnlicher Größenordnung. Damit blieb die realisierte Investitionsentwicklung jedoch hinter der geplanten zurück.

Für dieses Jahr ist nach den Plänen der Unternehmen mit einem weiteren Anstieg der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe zu rechnen. Rund 59% der Unternehmen haben geplant, ihre Investitionsausgaben 2016 zu erhöhen, während 37% weniger als im letzten Jahr investieren wollen. Ein im Vergleich zu 2015 konstantes Investitionsvolumen meldeten die restlichen 4% der Befragungsteilnehmer. Der aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen für 2016 resultierende Saldo beträgt somit + 22. Berücksichtigt man neben den Tendenzangaben die von den Unternehmen gemachten quantitativen Angaben, dann ergibt sich für 2016 eine Aufstockung der Investitionen der Industrie um 5% (real: knapp 5%).

Erweiterungsinvestitionen, dicht gefolgt von Investitionen in Ersatzbeschaffungen, dominieren in den beiden hier betrachteten Jahren, 2015 und 2016. In diesem Jahr sind rund 34% der Sachanlageinvestitionen dem Erweiterungsmotiv und 30% der Ersatzbeschaffung zuzuordnen. Rationalisierungsmaßnahmen spielen im Vergleich zu den 1990er Jahren nur noch eine untergeordnete Rolle.